



Mitteilungsvorlage		23.01.2024	6/2024		
Bezeichnung			ö	nö	öbF
Sachstand des Klimaanpassungskonzeptes			X		
Beratungsfolge					
Gremium		Datum		Bemerkungen	
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz		08.02.2024			

Beteiligte Organisationseinheiten	Unterschriften
--	-----------------------

Unterschriften				
Abteilung	Fachbereich	Dezernat	Abteilungsleitung 11	Oberbürgermeister

Ausgangslage

Seit dem 16. Januar 2023 ist die Stelle für Klimaanpassung in der Abteilung 51 Umwelt und Klimaschutz aktiv. Bei der Stelle handelt es sich um eine bis Dezember 2024 befristete Projektstelle. Die Förderung stammt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und wird durch die Zukunft-Umwelt-Gesellschaft gGmbH (ZUG) als offizielle Fördermittelgeberin verwaltet. Die Förderquote für die Stadt Hameln beträgt 90%. Ziel der Projektstelle ist die Erstellung eines nachhaltigen Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Hameln.

Inhalte des Konzepts

Ein Klimaanpassungskonzept identifiziert klimatische Gegebenheiten und Veränderungen, um potenzielle Klimarisiken für ein vorgegebenes Gebiet zu beurteilen und Maßnahmen zur Risikovorsorge und Sicherung der Lebensqualität zu entwickeln. Der Inhalt der Projektstelle und die Struktur des Konzepts sind durch vorab entwickelte Arbeitspakete vorgegeben.

Zunächst erfolgt eine Bestandsaufnahme, während derer Daten und Erfahrungswerte zu vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen klimatischen Entwicklungen zusammengetragen werden. Darauf bauen eine Betroffenheitsanalyse und eine Hotspotidentifikation auf, in denen die Auswirkungen der klimatischen Entwicklungen analysiert und sich daraus ergebende potenzielle Risiken samt funktionaler und räumlicher Verortung identifiziert werden. Es folgt die Entwicklung einer Strategie, bei der übergeordnete Leitlinien und konkrete, langfristige Ziele für die Stadt Hameln festgelegt werden. Auf diesen Leitlinien und Zielen bauen in einem Maßnahmenkatalog schließlich konkrete Projekte auf, durch die die Ziele kurz-, mittel- und langfristig erreicht werden sollen. Nach Abschluss der vorgenannten Arbeitspakete werden Teilkonzepte zur Kommunikation des Klimaanpassungskonzeptes, zur Akteurinnen- und Akteurenbeteiligung in der Maßnahmenumsetzung, zur langfristigen Verstetigung von Klimaanpassung innerhalb der Verwaltung und zum Controlling, der Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen, entwickelt. Akteurinnen und Akteurenbeteiligung ist während des gesamten Prozesses von zentraler Bedeutung und wird in der Form von öffentlichen, nicht-öffentlichen und verwaltungsinternen Workshops, Akteurinnen- und Akteurengesprächen und einer öffentlichen Ideenkarte berücksichtigt. Weiterhin werden Synergien zu bereits bestehenden Hamelner Konzepten, primär dem fortgeschriebenen Klimaschutzkonzept und dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2030 (I-SEK), in das Klimaanpassungskonzept integriert.

SachstandAbgeschlossene Arbeiten

Das Arbeitspaket der Bestandsaufnahme wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. Es wurden Daten des Deutschen Wetterdienstes (direkt über das Niedersächsische Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO) und über die GEO-NET Umweltconsulting GmbH), Daten der Landes- und Bundesbehörden, Daten einzelner Hamelner Akteure (z.B. Stadtverwaltung, Stadtwerke, Abwasserbetriebe), wissenschaftliche Arbeiten und Projekte, bestehende lokale oder regionale Konzepte, Archivberichte, Experteninterviews und Ergebnisse des öffentlichen Betroffenheitsworkshops herangezogen.

Die zuvor aufgeführten externen Vergabeverfahren für Arbeiten, die nicht durch die Projektstelle geleistet werden, sind abgeschlossen und die Aufträge in Bearbeitung.

Die Temperaturmessfahrten durch den Deutschen Wetterdienst wurden Ende August 2023 durchgeführt. Die erhobenen Daten wurden durch das Sachgebiet Geoinformation im September 2023 in Kartenform visualisiert und dem Ingenieurbüro GEO-NET Umweltconsulting GmbH zur Ergebnisvalidierung zur Verfügung gestellt.

Die Klimaanalysekarten und die vorausgegangene Klimaanalyse wurden durch das Ingenieurbüro GEO-NET Umweltconsulting GmbH Mitte Januar 2024 fertiggestellt.

Die topographische Fließwege- und Senkenanalyse durch die Stadt Hameln lag bereits vor, die Daten des NLWKN liegen seit Juni 2023 vor und wurden dem Ingenieurbüro Hydro-Ingenieure GmbH als Teil der Datengrundlage zur Verfügung gestellt.

Die Strategie des Klimaanpassungskonzeptes wurde im Dezember 2023 verwaltungsintern abgestimmt.

Im Januar 2024 erhielten die Mitglieder des Hamelner Rates und ausgewählte Akteurinnen und Akteure die Möglichkeit, Rückmeldung zur Klimaanpassungsstrategie zu erteilen. Die finale Version der Strategie soll Ende Januar/Anfang Februar 2024 fertiggestellt sein.

Laufende Arbeiten

Derzeit werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der daraus folgenden Betroffenheitsanalyse im Klimaanpassungskonzept verschriftlicht. Zur Finalisierung der Betroffenheitsanalyse fehlen allerdings noch die Ergebnisse der Starkregengefahrenkarten, die derzeit durch das Ingenieurbüro Hydro-Ingenieure GmbH erstellt werden. Weiterhin erstellt die GEO-NET Umweltconsulting GmbH aufbauend auf den Klimaanalysekarten derzeit Planungshinweiskarten, die voraussichtlich Ende Februar fertiggestellt werden.

Zur Erweiterung der Akteurinnen- und Akteurenbeteiligung ist seit Anfang Januar 2024 die Ideenkarte unter <https://www.ideenkarte.de/hameln/> veröffentlicht. Dort aufgenommene Betroffenheiten und Ideen werden durchgehend geprüft und ggf. in die Betroffenheitsanalyse und Maßnahmenentwicklung aufgenommen.

Parallel zu diesen Prozessen werden Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die sich aus der Bestandsaufnahme, weiteren Akteurinnen- und Akteurenbeteiligungen, der Ideenkarte und den Ergebnissen des Betroffenheitsworkshops ergeben.

Für April des Jahres wird derzeit außerdem ein weiterer öffentlicher Workshop organisiert, bei dem Maßnahmenvorschläge vorgestellt, diskutiert und ergänzt werden sollen.

Geplante Arbeiten

Bis zum Ende des zweiten Quartals 2024 werden die Finalisierung der Klimaanpassungsmaßnahmen und eine verwaltungsinterne Abstimmung der Maßnahmen sowie der Planungshinweiskarten als eine zukünftige Planungsgrundlage der Stadtentwicklung angestrebt.

Weiterhin soll im April eine öffentliche Zwischenevaluation der Starkregengefahrenkarten stattfinden, um Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung, Politik, Organisationen und Unternehmen die Möglichkeit zu geben, die Karten basierend auf eigenen Erfahrungswerten auf Plausibilität zu überprüfen. Sofern Bedarf besteht, werden die Ergebnisse anschließend durch die Hydro-Ingenieure GmbH geprüft und in die Starkregengefahrenkarten integriert. Nach Abschluss der externen Arbeiten und Erhalt aller Ergebnisse wird die Entwurfsfassung des Anpassungskonzeptes finalisiert und bis zum 01.07.2024 zur Prüfung bei der Fördermittelgeberin eingereicht.

Im dritten und vierten Quartal des Jahres sollen anschließend Teilkonzepte zur Kommunikation des Klimaanpassungskonzeptes, zur Akteurinnen- und Akteurenbeteiligung während der Maßnahmenumsetzung, zur Verstärkung innerhalb der Verwaltung und zum Controlling der Maßnahmen erarbeitet werden.

Weiterhin werden für die Fördermittelgeberin bis Ende April 2024 ein Zwischenbericht und bis Ende Dezember 2024 ein Abschlussbericht erarbeitet.

Für das letzte Quartal dieses Jahres ist die Beschlussfassung des Klimaanpassungskonzeptes seitens des Rates der Stadt Hameln vorgesehen.

Abschließend ist ebenfalls eine Antragsstellung für die Anschlussförderung geplant, durch welche die Stelle des Klimaanpassungsmanagements für weitere drei Jahre für die Maßnahmenumsetzung¹ gefördert würde. Um einen nahtlosen Übergang zu ermöglichen, ist der Antrag spätestens sechs Monate vor der geplanten Verlängerung – also spätestens am 01.07.2024 – zu stellen.

Zeit- und Kostenrahmen:

Die Projektstelle für die Erarbeitung des Klimaanpassungskonzeptes ist auf den Zeitraum Januar 2023 bis Dezember 2024 befristet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 191.540,34 €, von denen 96.748,92 € auf das Jahr 2023 entfallen. Es besteht eine Förderquote von 90%, sodass sich die von der Stadt Hameln getragenen Kosten im Jahr 2023 auf 9.674,89 € belaufen. Die Förderung umfasst sowohl die Projektkosten als auch die Personalkosten.

Die benötigten Mittel sind bereits zu den beschlossenen Haushaltsplänen 2023 und 2024 veranschlagt worden.

¹Hinweis: Es würden die Personalkosten für die Projektstelle gefördert, nicht die Umsetzung der Maßnahmen.